

# Beide brauchen den Gipfel...

Autor(en): **Fahrensteiner, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 49

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-620898>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Beide brauchen den Gipfel ...

Von Franz Fahrensteiner

Dass Ronald Reagan den heissersehnten Gipfel mit dem sowjetischen KP-Generalsekretär Gorbatschow genauso braucht wie jener eben diesen Gipfel mit Reagan, ist heute kein Geheimnis mehr.

Nur das «Warum gerade jetzt?» geistert rund um die Welt und lässt Politologen und Journalisten um der Antwort willen im Kreis laufen.

Für Reagan sieht die Sache so aus: Er war bereits zweimal Präsident der Vereinigten Staaten, eine dritte Periode ist nach Gesetz nicht möglich. Dann hat er grosse Probleme mit Defizit und Wirtschaft. Ein aussenpolitischer Erfolg zu seinem Abgang käme ihm da sehr gelegen.

Für Gorbatschow stehen ebenfalls wirtschaftliche Aspekte im Vordergrund. Denn den Sowjetbürgern geht es nicht mehr allein um «Glasnost» oder Schnaps, sondern um die Einlösung jenes Versprechens, das am 8. November 1917 in einem Aufruf des Zweiten Sowjetkongresses der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten feierlich abgegeben wurde.

Dieses Versprechen sollte man sich noch einmal in Erinnerung rufen, wenn man die Ursachen der «Gipfel-Liebe» von Reagan

und Gorbatschow gegeneinander abzuwägen beginnt.

«Die Sowjetmacht wird allen Völkern einen demokratischen Frieden und den sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten vorschlagen. Sie wird die entschädigungslose Übergabe der Gutsbesitzer-, Kron- und Klosterländereien in die Verfügungsgewalt der Bauernkomitees sicherstellen, die Rechte der Soldaten schützen, indem sie die volle Demokratisierung der Armee durchführt, sie wird die Arbeiterkontrolle über die Produktion einführen und die rechtzeitige Einberufung der Konstituierenden Versammlung gewährleisten, sie wird dafür sorgen, dass die Städte mit Brot und die Dörfer mit Gegenständen des dringendsten Bedarfs beliefert werden, sie wird allen in Russland lebenden Völkern das wirkliche Recht auf Selbstbestimmung sichern.»

Sie wussten es schon damals: Der Mensch lebt nicht nur vom Brot allein ...

## Sehr viele An-

griffe auf die Gesundheit erfolgen durch den Mund. Darum ist die Mundpflege mit Trybol-Kräuter-Mundwasser so wichtig.



Friedenspeife vom 7. Dezember?

## Telex

### ■ Sackgasse zum Ruhm

Kommentar eines Washingtoner Korrespondenten zum geringen Echo auf den Besuch von Elisabeth Kopp in den USA: «Bundesräte sind offensichtlich höchstens in der Schweiz weltberühmt.» *oh*

### ■ Njet gutt!

Sowjetische Autofahrer verzweifeln über die mangelhafte Versorgung mit Frostschutzmitteln. Ein altbewährter Ersatz, Wodka, ist Gorbatschows Antialkohol-Kampagne zum Opfer gefallen. 45 Franken pro Liter sind den meisten zu teuer. *Fe*

### ■ Neu und ehrlich

Swasiland, der kleine afrikanische Staat, hat sämtliche seiner Parlamentarier, vierzig an der Zahl, in die Wüste geschickt. Ein modernes Wunder! Die neuen vierzig wurden wegen ihrer «Ehrlichkeit», «Weisheit» und «Führungsqualitäten» ins Parlament gewählt. Und das soll sich in der als korrupt verschrieenen dritten Welt abgespielt haben! *Fe*

### ■ Top Gun

Zur Einschulung kam ein sechsjähriger Knabe in New York mit geladener 7,65-Millimeter-Pistole ins Schulhaus! *ks*

### ■ Botanikpanik

Aus einer Fernsehglosse des Umweltmagazins «Globus»: Die Natur verweigere jeden Dialog mit unseren Schloten so hartnäckig, dass man (nicht mehr von Botanik, sondern nur noch von Sabotanik reden kann). *wr.*

### ■ So ein Mist

Gästeprotest im Seebad Great Yarmouth (GB) über Pferdekot auf der Promenade. Nächstes Jahr müssen die Kutschenrösser Windeln tragen! *ks*

### ■ Wie man's macht ...

Die Bewohner von Kral (Uganda) erschlugen ihren Regenmacher. Als er nach der Dürre Erfolg hatte, zerstörte die Flut Häuser und Ernten. *-te*